

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
  
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
  
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
  
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven  
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen  
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.  
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir  
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
240 weiterentwickeln.
- 241 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
242 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
243 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
244 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
245 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
246 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
247 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
248 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
249 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
250 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
251 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
252 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
253 Weg.
- 254 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
255 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
256 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
257 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
258 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
259 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
260 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.
- 261 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und

262 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
263 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
264 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
265 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
266 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
267 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
268 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
269 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
270 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
271 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
272 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
273 prüfen.

274 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
275 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
276 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
277 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
278 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
279 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
280 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
281 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
282 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
283 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
284 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
285 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
286 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
287 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
288 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
289 stärken.

290 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
291 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
292 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
293 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
294 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
295 und Staatsanwälte schaffen.

296 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
297 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
298 Personalausstattung ein.

299 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
300 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

301 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und



302 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
303 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 304 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
305 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
306 entwickeln und zu etablieren.

## 307 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

308 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
309 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
310 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
311 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
312 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
313 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
314 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
315 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
316 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
317 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
318 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
319 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
320 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
321 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

322 Das werden wir tun:

- 323 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
324 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
325 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
326 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
327 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
328 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
329 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
330 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
331 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
332 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
333 sind uns wichtige Anliegen.
- 334 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
335 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
336 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
337 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
338 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
339 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir  
340 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der

341 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir  
342 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber  
343 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme  
344 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen  
345 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

346 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
347 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
348 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
349 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
350 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
351 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
352 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
353 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
354 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
355 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
356 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

357 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
358 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
359 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
360 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
361 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
362 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

363 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
364 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
365 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
366 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

367 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
368 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
369 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
370 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
371 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
372 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
373 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
374 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
375 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
376 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 377 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

378 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
379 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne

380 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
381 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
382 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
383 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
384 ermöglichen.

385 Das werden wir tun:

- 386 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
387 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
388 Internetgestaltung sicherstellen.
  
- 389 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
390 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
391 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
392 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
393 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
394 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
395 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
396 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
397 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
398 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
399 realisieren.
  
- 400 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-  
401 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
402 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
403 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
  
- 404 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
405 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
406 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
407 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
408 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
409 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
  
- 410 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der  
411 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
412 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
413 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
414 schaffen.
  
- 415 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
416 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
417

418 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
419 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
Integrationsfachdienstes.

- 420 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
421 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
422 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
423 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
424 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung  
425 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
426 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
427 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
428 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
  
- 429 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
430 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
431 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
  
- 432 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
433 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
434 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
435 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
436 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten  
437 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch  
438 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit  
439 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
  
- 440 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
441 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
442 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 443 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

444 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
445 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
446 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
447 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
448 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
449 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
450 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
451 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
452 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
453 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
454 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der  
455 Familie und im Beruf verbessern.

456 Das werden wir tun:

- 457 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit  
458 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
459 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir  
460 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
461 Geschlechter nicht voranbringen.
  
- 462 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
463 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
464 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
465 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
466 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
467 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
468 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
  
- 469 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
470 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
471 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
472 durchgeführt werden kann.
  
- 473 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
474 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
475 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
476 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
477 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
  
- 478 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
479 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
480 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
481 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 482 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer  
483 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
484 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
485 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
  
- 486 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
487 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
488 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
489 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
490 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
491 bringen.

- 492 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
493 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
494 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
  
- 495 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
496 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
497 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
498 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
499 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
500 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
501 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
502 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
503 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
504 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
505 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
506 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
507 Pflichtaufgabe.
  
- 508 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
509 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
510 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
511 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
512 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
  
- 513 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
514 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
515 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
516 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
517 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
518 Entscheidungen und Programme.
  
- 519 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
520 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
521 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
522 alle Personen nach schottischem Modell sein.
  
- 523 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
524 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
525 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht  
526 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
527 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
528 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
529 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
530 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
531 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

- 532 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
533 Funktionsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
534 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
535 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
536 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
537 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
538 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die  
539 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
540 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
541 begeistern.
- 542 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
543 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
544 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
545 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle  
546 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
547 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
548 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
549 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
550 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
551 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 552 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
553 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
554 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
555 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
556 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
557 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
558 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 559 **1.6 Queerpolitik**

560 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
561 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
562 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen  
563 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
564 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
565 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
566 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
567 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
568 Queerfeindlichkeit an.

569 Das werden wir tun:

- 570 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer

- 571 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
572 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
573 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
574 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
575 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
576 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
577 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir  
578 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 579 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
580 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
581 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
582 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
583 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
584 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
585 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
  - 586 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
587 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
588 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
589 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
590 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
591 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
592 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein  
593 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
594 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
595 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
  - 596 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
597 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
598 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
  - 599 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
600 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
601 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird  
602 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
  - 603 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
604 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
605 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
606 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
607 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
608 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
609 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
610 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von



- 611 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
612 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
613 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
614 integriert werden.
- 615 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
616 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
617 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
618 weiter stärken.
- 619 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
620 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
621 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
622 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
623 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
624 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen  
625 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
626 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
627 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
628 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 629 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
630 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
631 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
632 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
633 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
634 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
635 Wende.
- 636 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
637 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
638 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
639 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
640 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
641 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin  
642 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 643 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
644 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
645 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
646 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
647 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
648 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
649 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
650 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz

651 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
652 Freistaat geboten werden.

## 653 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

654 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
655 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
656 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
657 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
658 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine  
659 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und  
660 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden  
661 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

662 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
663 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
664 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
665 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
666 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

667 Das werden wir tun:

- 668 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
669 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
670 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
671 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
672 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
673 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
674 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 675 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
676 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
677 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
678 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
679 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
680 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 681 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
682 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
683 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende  
684 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
- 685 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
686 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren

687 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
688 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

689 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
690 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
691 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
692 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
693 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
694 Asyl in die Arbeitsmigration.

695 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
696 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
697 enthält.

698 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
699 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
700 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
701 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

702 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
703 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
704 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

705 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
706 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
707 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
708 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als  
709 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

710 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
711 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
712 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
713 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
714 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,  
715 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
716 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

717 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
718 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
719 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
720 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
721 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

722 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der

723 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
724 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
725 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
726 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
727 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
728 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
729 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 730 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
731 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
732 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 733 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
734 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
735 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
736 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
737 keine passenden Angebote finden.
- 738 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
739 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
740 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
741 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
742 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
743 und anpassen.
- 744 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
745 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die  
746 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral  
747 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der  
748 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für  
749 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

## 750 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

751 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
752 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
753 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
754 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
755 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
756 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
757 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
758 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
759 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
760 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
761 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der

762 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 763 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

764 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
765 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
766 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
767 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
768 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
769 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
770 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
771 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
772 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
773 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 774 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

775 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
776 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
777 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
778 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
779 kommenden Jahren.

780 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
781 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
782 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
783 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
784 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
785 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
786 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
787 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

788 Das werden wir tun:

- 789 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
790 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
791 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
792 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
793 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
794 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
795 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
796 West anzugleichen.
- 797 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges

798 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
799 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit  
800 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
801 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt  
802 werden.

- 803 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
804 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität  
805 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen  
806 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach  
807 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.  
808 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die  
809 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren  
810 Wirkungskreisen mit Leben.
  
- 811 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
812 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das  
813 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr  
814 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig  
815 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch  
816 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die  
817 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs  
818 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die  
819 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch  
820 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
  
- 821 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
822 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
823 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
824 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
825 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
  
- 826 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
827 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine  
828 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über  
829 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
  
- 830 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben  
831 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle  
832 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen  
833 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-  
834 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in  
835 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an  
836 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die  
837 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und

- 838 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 839 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
840 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
841 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
842 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
843 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den  
844 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
845 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
846 unterstützt
- 847 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
848 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
849 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
850 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
851 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung  
852 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur  
853 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft  
854 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 855 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
856 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
857 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte  
858 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
859 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
860 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
861 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
862 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
863 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
864 Gesetzgebungsverfahren.
- 865 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
866 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
- 867 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die  
868 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
869 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
870 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
871 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
872 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
873 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
874 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
875 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
876 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
877 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring

878 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
879 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen  
880 stärken.

- 881 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
882 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
883 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
  
- 884 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
885 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
886 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
887 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
888 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
889 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
  
- 890 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
891 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
892 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
893 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 894 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

895 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
896 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
897 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
898 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
899 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
900 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
901 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
902 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
903 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
904 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

905 Das werden wir tun:

- 906 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
907 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
908 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
909 Berufe soll etabliert werden.
  
- 910 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
911 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
  
- 912 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit



- 913           tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
914           Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
915           wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
916           Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 917           • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
918           SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
919           Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
920           Ausbildung ermöglichen.
- 921           • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
922           wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
923           berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 924           • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
925           wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
926           Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
927           und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 928           • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
929           stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
930           eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
931           geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
932           tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
933           Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
934           Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
935           Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 936           • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
937           Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
938           Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
939           zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
940           Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 941           • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche  
942           Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
943           tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
944           vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
945           SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
946           von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
947           Dienstes offengelegt werden.
- 948           • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
949           zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
950

951 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
952 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
953 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
954 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 955 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
956 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 957 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

958 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
959 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
960 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
961 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
962 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
963 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
964 als der Bundesdurchschnitt.

965 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
966 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
967 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
968 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
969 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
970 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
971 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

972 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
973 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
974 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
975 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
976 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
977 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
978 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

979 Das werden wir tun:

- 980 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
981 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
982 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
983 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
984 verbunden werden.
- 985 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel

- 986 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
987 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren  
988 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
989 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 990 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
991 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
992 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
993 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
994 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
995 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
996 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und  
997 Innovationen unterstützen.
  - 998 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
999 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
1000 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
  - 1001 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten  
1002 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
1003 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
1004 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
1005 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
1006 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
1007 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
1008 Thüringen werden wir stärken.
  - 1009 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
1010 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
1011 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1012 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1013 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1014 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
  - 1015 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1016 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1017 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
  - 1018 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1019 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1020 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1021 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1022 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1023 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1024 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der

- 1025           Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1026           Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die  
1027           Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1028           tarifziert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1029           • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1030           „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1031           Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1032           prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1033           Finanzierungsformen erhalten.
- 1034           • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1035           Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1036           Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1037           Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1038           stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1039           der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1040           • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die  
1041           Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1042           geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1043           viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1044           Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1045           Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1046           Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1047           • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1048           Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1049           vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1050           Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1051           • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1052           Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1053           unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1054           wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1055           die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1056           • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1057           Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die  
1058           bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1059           und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1060           und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1061           entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1062           Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1063           Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1064 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine  
1065 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders  
1066 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt  
1067 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen  
1068 stärken.
- 1069 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1070 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1071 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups  
1072 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1073 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1074 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,  
1075 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den  
1076 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1077 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1078 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1079 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der  
1080 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1081 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1082 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1083 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert  
1084 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1085 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1086 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1087 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer  
1088 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in  
1089 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten  
1090 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up  
1091 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1092 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1093 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1094 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1095 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1096 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der  
1097 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1098 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1099 **2.4 Digitalisierung**

1100 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1101

1102 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1103 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1104 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1105 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1106 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1107 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1108 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1109 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1110 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
gestalten.

1111 Das werden wir tun:

- 1112 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1113 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1114 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1115 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1116 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1117 sind.
- 1118 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1119 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1120 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1121 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1122 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1123 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1124 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1125 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1126 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1127 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1128 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1129 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1130 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1131 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1132 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1133 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1134 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1135 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1136 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
- 1137 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1138 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1139 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer

- 1140 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1141 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1142 gegenfinanzieren.
- 1143 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1144 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1145 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1146 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
1147 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
  - 1148 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1149 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1150 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1151 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1152 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1153 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
  - 1154 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1155 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1156 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1157 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1158 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1159 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1160 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1161 und zu vergünstigen.
  - 1162 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1163 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1164 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1165 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1166 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1167 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und  
1168 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1169 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1170 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1171 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1172 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1173 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1174 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1175 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1176 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1177 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1178 Wertschöpfung ermöglicht.

1179 Das werden wir tun:

- 1180 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1181 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1182 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1183 sehr viel stärker gewürdigt werden.
  
- 1184 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1185 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1186 anwenden.
  
- 1187 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere  
1188 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
  
- 1189 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-  
1190 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich  
1191 berücksichtigen.
  
- 1192 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1193 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1194 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1195 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1196 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
  
- 1197 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1198 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1199 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
  
- 1200 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1201 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1202 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1203 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1204 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1205 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
  
- 1206 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und  
1207 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und  
1208 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und  
1209 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der  
1210 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe  
1211 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie  
1212 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer  
1213 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.



- 1214 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1215 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1216 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1217 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1218 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1219 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1220 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1221 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1222 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
  
- 1223 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1224 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1225 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1226 Landwirt:innen kümmern.
  
- 1227 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1228 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1229 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1230 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1231 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder  
1232 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1233 honorieren.
  
- 1234 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1235 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1236 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1237 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
  
- 1238 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1239 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1240 einzudämmen.
  
- 1241 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1242 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1243 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1244 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1245 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1246 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
  
- 1247 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1248 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1249 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
  
- 1250 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1251

- 1252 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1253 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
fördern.
- 1254 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1255 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche  
1256 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen  
1257 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter  
1258 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem  
1259 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.  
1260 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf  
1261 Flora&Fauna, Tourismus,  
1262 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine  
1263 entscheidende Rolle.
- 1264 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1265 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand  
1266 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die  
1267 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die  
1268 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von  
1269 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch  
1270 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1271 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1272 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1273 Nutzung aufbauen.
- 1274 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.  
1275 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere  
1276 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative  
1277 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1278 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu  
1279 gewährleisten.
- 1280 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1281 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1282 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1283 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1284 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1285 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1286 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1287 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1288

1289 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1290 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1291 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1292 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1293 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
lehnen wir ab.

1294 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1295 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1296 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1297 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1298 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1299 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1300 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1301 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1302 der Wälder mit eingebunden werden.

1303 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1304 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1305 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1306 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1307 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1308 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1309 sicherstellen.

1310 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1311 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1312 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1313 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1314 für wandernde Fischarten.

### 1315 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1316 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1317 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1318 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1319 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1320 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1321 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1322 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig  
1323 von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1324 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1325

1326 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1327 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1328 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1329 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1330 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
es vor Angriffen schützen.

### 1331 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1332 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1333 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1334 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1335 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1336 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1337 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1338 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1339 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1340 wir fortsetzen.

1341 Das werden wir tun:

- 1342 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1343 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im  
1344 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1345 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1346 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1347 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1348 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1349 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1350 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1351 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1352 jedem Ort.
- 1353 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1354 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1355 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1356 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1357 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1358 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
1359 Rettungskräften.
- 1360 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1361 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1362

- 1363 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1364 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1364 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1365 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1366 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1367 beseitigen.
  - 1368 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1369 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1370 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle  
1371 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen  
1372 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen  
1373 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von  
1374 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische  
1375 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der  
1376 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwarter:innen zukünftig sicher im  
1377 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden  
1378 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,  
1379 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine  
1380 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
  - 1381 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1382 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltstfähigkeit der  
1383 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1384 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1385 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1386 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1387 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1388 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1389 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
1390 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
  - 1391 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1392 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1393 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1394 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1395 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den  
1396 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1397 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1398 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
  - 1399 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1400 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1401 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel

- 1402           anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1403           folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1404           IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1405           • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1406           voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1407           Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1408           mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1409           Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1410           Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1411           zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1412           von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1413           Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
1414           größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten  
1415           der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,  
1416           beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von  
1417           Kinderpornografie.
- 1418           • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1419           sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1420           befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1421           Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
- 1422           • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1423           sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1424           Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze  
1425           optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1426           Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1427           werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1428           Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1429           Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1430           einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1431           • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1432           falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1433           Ladeneinbrüche sammeln.
- 1434           • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1435           Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1436           für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1437           zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1438           alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1439           • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1440           Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den

1441 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1442 fachlich übergreifend ausgestalten.

1443 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1444 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1445 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1446 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1447 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1448 Polizeibeamt:innen intensivieren.

1449 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1450 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1451 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1452 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1453 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1454 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1455 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

1456 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1457 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1458 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1459 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1460 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1461 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1462 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1463 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der  
1464 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem  
1465 Thüringer Justizminister:in untersteht. Bei Anzeigen gegen  
1466 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei  
1467 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

1468 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1469 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1470 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1471 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1472 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1473 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1474 werden wir weiter ausbauen.

## 1475 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1476 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1477 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1478 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1479 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre

1480 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1481 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1482 Held:innen des Alltags.

1483 Das werden wir tun:

- 1484 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1485 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1486 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1487 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1488 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1489 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
  
- 1490 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1491 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1492 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1493 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1494 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1495 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1496 Brandkrebs vorzubeugen.
  
- 1497 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1498 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1499 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1500 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1501 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1502 vereinen.
  
- 1503 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1504 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1505 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1506 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
  
- 1507 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1508 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1509 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1510 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1511 500 €-Prämie vorsieht.
  
- 1512 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1513 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1514 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1515 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1516 betreut werden.



- 1517 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1518 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1519 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1520 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1521 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1522 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
1523 Alarmtages einsetzen.
  
- 1524 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1525 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1526 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1527 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1528 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1529 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
  
- 1530 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte  
1531 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich  
1532 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung  
1533 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

### 1534 **3.3 Kampf für Demokratie**

1535 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1536 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1537 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art  
1538 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1539 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1540 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1541 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1542 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1543 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1544 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1545 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1546 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1547 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1548 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1549 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1550 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1551 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1552 beteiligt werden.

1553 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1554 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1555 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1556 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1557 können.
- 1558 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1559 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1560 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1561 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1562 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1563 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1564 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1565 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1566 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1567 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1568 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1569 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1570 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1571 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1572 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1573 Fortentwicklung arbeiten.
- 1574 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1575 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1576 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1577 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1578 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1579 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1580 Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1581 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1582 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1583 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1584 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1585 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1586 stärken.
- 1587 Das werden wir tun:
- 1588 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei

- 1589 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1590 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1591 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1592 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1593 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1594 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1595 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1596 zu sorgen.
- 1597 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1598 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1599 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1600 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1601 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1602 ermöglicht werden.
- 1603 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1604 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1605 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1606 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1607 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1608 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1609 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1610 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1611 fort und entwickeln sie weiter.
- 1612 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1613 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1614 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1615 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1616 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1617 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1618 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1619 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1620 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1621 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1622 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1623 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1624 Dienst entfernen.

1625 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1626 ein.

1627 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine  
1628 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1629 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen  
1630 verhindert wird.

## 1631 **3.4 Justiz**

1632 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1633 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1634 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1635 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1636 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1637 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1638 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1639 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1640 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1641 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1642 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1643 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1644 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1645 Das werden wir tun:

1646 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1647 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen  
1648 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1649 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

1650 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1651 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1652 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1653 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1654 Personalentwicklungskonzept.

1655 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1656 ausgebaut. Die neu geschaffen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu  
1657 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.

1658 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1659 für unsere Bürger:innen

- 1660 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1661 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1662 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
  
- 1663 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1664 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem  
1665 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1666 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
  
- 1667 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1668 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1669 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1670 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
  
- 1671 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1672 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1673 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1674 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1675 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
  
- 1676 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1677 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das  
1678 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
  
- 1679 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1680 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1681 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1682 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer  
1683 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1684 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
  
- 1685 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1686 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1687 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1688 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1689 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1690 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1691 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1692 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1693 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1694 Anwärtersonderzuschlages, ein.
  
- 1695 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1696 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1697

- 1698 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1699 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1700 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1701 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1702 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die  
1703 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1704 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1705 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1706 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1707 während der Inhaftierung legen.
  - 1708 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1709 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
  - 1710 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1711 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1712 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
  - 1713 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1714 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1715 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1716 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1717 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1718 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1719 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1720 einbeziehen.
  - 1721 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1722 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1723 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1724 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1725 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1726 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1727 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1728 geleistet.
  - 1729 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1730 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1731 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1732 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1733 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit  
1734 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1735 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der

1736 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1737 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1738 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im  
1739 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1740 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1741 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1742 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1743 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1744 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1745 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und  
1746 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1747 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1748 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1749 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1750 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1751 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1752 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1753 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1754 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1755 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1756 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1757 und ausfinanzieren.
- 1758 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1759 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1760 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1761 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1762 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1763 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1764 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1765 motivierten Straftaten weiter aus.

### 1766 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1767 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1768 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1769 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1770 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1771 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1772 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1773 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1774 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1775 Das werden wir tun:

- 1776 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1777 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1778 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1779 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1780 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1781 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1782 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1783 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1784 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
1785 machen.
  
- 1786 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1787 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1788 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1789 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1790 Feiertagsschutz zu stärken.
  
- 1791 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1792 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1793 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1794 werden.
  
- 1795 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1796 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1797 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1798 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1799 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1800 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1801 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1802 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1803 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1804 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1805 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1806 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1807 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
  
- 1808 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1809 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1810 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1811 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1812 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1813 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1814 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir



1815 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1816 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1817 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1818 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1819 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1820 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1821 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1822 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1823 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1824 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1825 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1826 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1827 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1828 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1829 **4.1 Unsere Kommunen**

1830 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1831 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1832 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1833 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1834 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1835 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1836 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
1837 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1838 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1839 Das werden wir tun:

- 1840 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1841 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1842 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1843 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1844 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1845 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1846 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1847 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1848 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
1849 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1850 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.

- 1851 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren  
1852 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der  
1853 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung  
1854 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen  
1855 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- 1856 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
1857 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
1858 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
1859 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
1860 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
1861 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
1862 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
1863 Energiemanager werden wir fortsetzen.
  - 1864 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
1865 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
1866 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
1867 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
1868 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
1869 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
1870 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
1871 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
1872 für uns Priorität.
  - 1873 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
1874 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
1875 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu  
1876 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
1877 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
1878 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
  - 1879 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
1880 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
1881 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,  
1882 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
  - 1883 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen  
1884 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem  
1885 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
1886 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
1887 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
1888 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1889 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1890 Arbeitgeber ist

- 1891 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
1892 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1893 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.  
1894 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1895 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1896 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1897 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1898 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1899 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1900 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1901 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1902 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1903 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1904 dynamisieren.
- 1905 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1906 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1907 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1908 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1909 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1910 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1911 Prädikatisierung.
- 1912 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1913 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1914 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
1915 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1916 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1917 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1918 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1919 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1920 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1921 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1922 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
1923 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1924 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1925 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1926 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
1927 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1928 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
1929 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der

1930 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir  
1931 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
1932 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.  
1933 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
1934 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 1935 **4.2 Wohnen**

1936 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1937 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1938 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1939 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1940 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1941 zentrale Rolle.

1942 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1943 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1944 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1945 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1946 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1947 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1948 auflegen.

1949 Das werden wir tun:

- 1950 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1951 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1952 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1953 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
1954 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
1955 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
1956 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
1957 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
1958 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
1959 Vermögensbildung bei.
- 1960 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
1961 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
1962 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
1963 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
1964 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

- 1965 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit  
1966 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
1967 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
  
- 1968 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
1969 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
1970 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
1971 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch  
1972 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
  
- 1973 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
1974 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
1975 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
1976 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
1977 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
1978 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
1979 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
  
- 1980 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
1981 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
1982 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
1983 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
  
- 1984 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
1985 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
1986 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
1987 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
1988 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
  
- 1989 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
1990 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
1991 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
1992 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
  
- 1993 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
1994 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
1995 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
1996 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
1997 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
1998 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
1999 stellen.
  
- 2000 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
2001 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
2002

- 2003  
2004
- Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der Heizung kommt.
- 2005  
2006  
2007  
2008  
2009  
2010  
2011  
2012
- Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung. Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung, Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2013  
2014  
2015  
2016  
2017  
2018  
2019  
2020  
2021
- Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden, als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den Wechsel senken.
- 2022  
2023  
2024  
2025  
2026  
2027
- Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu begrenzen.
- 2028  
2029  
2030
- Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2031  
2032  
2033
- Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2034  
2035  
2036  
2037
- In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2038  
2039
- Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist

2040 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2041 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
offenstehen.

2042 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2043 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2044 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2045 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2046 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2047 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2048 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2049 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2050 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2051 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2052 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2053 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2054 Weiterhin werden wir:

2055 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2056 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2057 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2058 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2059 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
2060 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2061 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
2062 werden.

## 2063 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2064 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2065 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2066 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2067 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2068 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2069 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2070 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2071 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2072 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2073 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2074 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte

2075 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2076 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2077 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2078 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2079 für die Thüringer:innen.

2080 Das werden wir tun:

- 2081 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2082 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2083 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2084 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2085 Tickets erhalten bleibt.
  
- 2086 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für  
2087 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets  
2088 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt  
2089 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass  
2090 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des  
2091 ÖPNV ermöglichen möchten.
  
- 2092 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2093 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2094 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
  
- 2095 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2096 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2097 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2098 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2099 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2100 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2101 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2102 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
2103 als Umstiegspunkte dienen.
  
- 2104 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2105 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2106 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2107 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2108 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität  
2109 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-  
2110 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam  
2111 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.



- 2112 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2113 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2114 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2115 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2116 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2117 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2118 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2119 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2120 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2121 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2122 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2123 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2124 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2125 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2126 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2127 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2128 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2129 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2130 schon gezeigt haben.
- 2131 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2132 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2133 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2134 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2135 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2136 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2137 gemeinsam denkt und verbessert
- 2138 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2139 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2140 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2141 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2142 Verfügung.
- 2143 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2144 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2145 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2146 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2147 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2148 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2149 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2150 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2151 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2152 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2153 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2154 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2155 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2156 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2157 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2158 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des  
2159 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2160 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2161 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2162 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2163 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

## 2164 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2165 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2166 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2167 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2168 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2169 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2170 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und  
2171 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2172 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2173 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2174 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2175 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2176 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2177 abzubauen.

2178 Das werden wir tun:

2179 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2180 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2181 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)

2182 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2183 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2184 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2185 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2186 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2187 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2188 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2189 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2190 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2191 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2192 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2193 ist.

2194 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2195 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2196 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2197 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2198 einnehmen.

2199 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2200 werden ein

2201 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2202 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in  
2203 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2204 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2205 einrichten.

2206 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2207 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2208 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2209 Wir unterstützen die Kommunen

2210 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2211 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2212 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2213 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2214 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2215 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2216 effizienter umzusetzen.
- 2217 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2218 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2219 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2220 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2221 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2222 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2223 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2224 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2225 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2226 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2227 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2228 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur  
2229 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2230 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2231 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2232 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2233 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2234 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2235 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht  
2236 in Thüringen.
- 2237 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2238 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2239 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2240 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und  
2241 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2242 Wir modernisieren die Register
- 2243 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2244 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2245 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin

- 2246 gespeichertem Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2247 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2248 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2249 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2250 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2251 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2252 Registern verbinden.
- 2253 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2254 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2255 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2256 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2257 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2258 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2259 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2260 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2261 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2262 Personalräten weiter ausbauen.
- 2263 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2264 Spaces einrichten.
- 2265 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2266 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2267 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2268 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2269 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2270 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2271 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2272 • Wir stärken IT-Kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2273 Fortbildungen.

## 2274 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2275 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2276 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,

2277 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2278 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2279 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2280 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2281 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2282 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2283 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2284 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

## 2285 **5.1 Schule**

2286 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2287 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2288 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2289 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2290 erfolgreichen Bildungsland machen.

2291 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2292 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2293 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2294 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2295 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2296 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2297 Das werden wir tun:

2298 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2299 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2300 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2301 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2302 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2303 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2304 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2305 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2306 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2307 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme  
2308 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2309 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2310 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

2311 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2312 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2313 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2314

- 2315 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2316 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
vollständig veröffentlicht.
- 2317 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2318 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2319 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des  
2320 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität  
2321 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme  
2322 folgt.
- 2323 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2324 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2325 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2326 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2327 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2328 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2329 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2330 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2331 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2332 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2333 Schulämtern verlagert werden.
- 2334 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2335 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2336 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2337 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2338 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2339 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2340 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2341 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2342 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2343 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2344 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2345 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2346 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2347 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2348 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2349 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2350 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2351 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2352 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2353 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die

- 2354 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2355 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2356 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2357 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2358 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2359 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2360 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2361 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2362 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2363 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2364 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2365 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2366 integrieren.
- 2367 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2368 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2369 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2370 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2371 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2372 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2373 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2374 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2375 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2376 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den  
2377 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2378 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2379 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht  
2380 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg  
2381 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden  
2382 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das  
2383 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2384 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2385 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2386 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2387 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2388 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2389 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2390 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2391 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2392 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2393 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen



2394 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2395 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2396 Ganztagsschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein  
2397 Ganztagsschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten  
2398 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.  
2399 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die  
2400 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass  
2401 Ganztagsschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines  
2402 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von  
2403 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams  
2404 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und  
2405 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2406 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2407 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

2408 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2409 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2410 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2411 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2412 es die beste Ausstattung.

2413 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2414 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2415 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

2416 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren  
2417 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2418 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2419 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2420 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2421 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2422 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2423 Geräte.

2424 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit  
2425 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2426 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2427 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

2428 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der  
2429 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur  
2430 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das  
2431 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter  
2432 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir  
2433 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem

- 2434 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2435 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2436 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2437 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.
- 2438 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2439 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2440 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2441 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2442 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2443 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2444 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2445 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2446 finanzieren.
- 2447 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2448 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2449 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des  
2450 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,  
2451 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.  
2452 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt  
2453 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd  
2454 auszurichten.
- 2455 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2456 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2457 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2458 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2459 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2460 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2461 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2462 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2463 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2464 ermöglichen.  
2465 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat  
2466 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in  
2467 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das  
2468 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

## 2469 **5.2 Ausbildung stärken**

2470 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2471 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2472 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2473 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2474 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2475 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2476 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2477 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2478 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2479 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2480 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2481 Das werden wir tun:

- 2482 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2483 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2484 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2485 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2486 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2487 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2488 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2489 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2490 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2491 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2492 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2493 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2494 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2495 Ausbildungsstätten.
- 2496 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2497 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2498 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2499 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2500 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2501 Ausbildungsklassen.
- 2502 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2503 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2504 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2505 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2506 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2507 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen  
2508 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2509 einzuführen.

- 2510
- 2511
- 2512
- 2513
- 2514
- Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2515
- 2516
- 2517
- 2518
- 2519
- 2520
- Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen) Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

## 2521 **5.3 Hochschulen und Studium**

2522 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2523 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2524 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2525 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2526 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2527 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2528 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2529 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2530 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2531 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2532 Strategiegaußschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2533 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2534 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2535 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
2536 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2537 Das werden wir tun:

- 2538
- 2539
- 2540
- 2541
- 2542
- 2543
- 2544
- 2545
- 2546
- Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen, die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2547
- 2548
- Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen

- 2549 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste  
2550 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für  
2551 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.  
2552 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und  
2553 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben  
2554 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als  
2555 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im  
2556 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2557 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von  
2558 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss  
2559 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten  
2560 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von  
2561 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums  
2562 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2563 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung  
2564 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den  
2565 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,  
2566 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie  
2567 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2568 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen  
2569 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen  
2570 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und  
2571 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse  
2572 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und  
2573 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und  
2574 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit  
2575 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2576 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen  
2577 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene  
2578 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren  
2579 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der  
2580 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des  
2581 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und  
2582 jährlich erhöhen.
- 2583 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule  
2584 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2585 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und  
2586 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2587 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische

- 2588 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2589 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2590 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2591 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2592 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2593 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2594 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2595 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2596 unterstützen.
- 2597 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2598 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2599 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2600 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2601 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2602 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2603 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
2604 können.
- 2605 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2606 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2607 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2608 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2609 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2610 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2611 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2612 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2613 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2614 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2615 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2616 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2617 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2618 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2619 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2620 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2621 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2622 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2623 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2624 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2625 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den  
2626 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

- 2627 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule  
2628 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die  
2629 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2630 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2631 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2632 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2633 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
  
- 2634 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2635 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2636 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2637 erfolgen können.
  
- 2638 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2639 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und  
2640 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2641 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2642 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen  
2643 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch  
2644 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2645 fort.
  
- 2646 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2647 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2648 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere  
2649 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2650 Personals.
  
- 2651 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2652 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2653 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2654 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2655 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2656 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere  
2657 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der  
2658 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort  
2659 Thüringen aufzuwerten.
  
- 2660 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2661 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2662 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2663 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2664 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2665 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von  
2666 Dauerbeschäftigten erledigt werden.

- 2667
- 2668
- 2669
- 2670
- 2671
- 2672
- 2673
- 2674
- 2675
- 2676
- 2677
- 2678
- 2679
- 2680
- 2681
- 2682
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2683
- 2684
- 2685
- 2686
- Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher Zielkorridore.
- 2687
- 2688
- 2689
- 2690
- 2691
- 2692
- 2693
- 2694
- 2695
- Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2696
- 2697
- 2698
- 2699
- 2700
- 2701
- 2702
- Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge, Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2703
- 2704
- Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2705
- 2706
- Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen



2707 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2708 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2709 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

2710 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2711 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2712 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2713 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2714 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2715 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2716 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2717 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in  
2718 Angriff zu nehmen.

2719 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2720 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2721 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das  
2722 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2723 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2724 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2725 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2726 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2727 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2728 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2729 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2730 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2731 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2732 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2733 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2734 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2735 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2736 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2737 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2738 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2739 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2740 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2741 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2742 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2743 Thüringen ausmachen.

2744 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2745 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2746 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2747 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2748 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2749 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2750 Das werden wir tun:

- 2751 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2752 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2753 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“  
2754 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2755 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2756 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2757 schaffen.
  
- 2758 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt  
2759 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2760 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2761 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2762 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2763 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2764 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2765 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2766 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
  
- 2767 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2768 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2769 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2770 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2771 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
  
- 2772 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2773 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2774 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
  
- 2775 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2776 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2777 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2778 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2779 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
  
- 2780 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2781

2782 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2783 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2784 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2785 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

2786 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2787 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2788 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen  
2789 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit  
2790 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

## 2791 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2792 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2793 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
2794 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
2795 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2796 Teilhabe ermöglicht.

2797 Das werden wir tun:

2798 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2799 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2800 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat  
2801 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung  
2802 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.

2803 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2804 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

2805 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2806 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2807 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2808 künftig angemessen unterstützen.

2809 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2810 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2811 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2812 voranbringen.

## 2813 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2814 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2815 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2816 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2817 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
2818 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2819 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2820 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2821 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2822 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2823 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2824 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau  
2825 leisten.

2826 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2827 regenerative Energieversorgung.

2828 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2829 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2830 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2831 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2832 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
2833 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2834 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2835 Raum.

2836 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2837 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2838 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2839 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2840 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2841 ist.

## 2842 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2843 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2844 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2845 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2846 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2847 Berücksichtigung sozialer Belange.

2848 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2849 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und

2850 populistisch ist.

2851 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2852 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
2853 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2854 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2855 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2856 Das werden wir tun:

- 2857 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2858 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,  
2859 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2860 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2861 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
  
- 2862 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das  
2863 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2864 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2865 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
  
- 2866 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2867 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
2868 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2869 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2870 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
  
- 2871 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2872 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2873 weiterhin finanziell fördern.
  
- 2874 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2875 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2876 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
2877 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2878 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2879 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
2880 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
2881 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
  
- 2882 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2883 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2884 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2885 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2886 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2887 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2888 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
2889 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2890 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2891 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2892 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
2893 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2894 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2895 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2896 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2897 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2898 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
2899 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
2900 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
2901 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
2902 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2903 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
2904 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
2905 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
2906 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
2907 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
2908 schaffen.
- 2909 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
2910 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
2911 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
2912 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
2913 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2914 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
2915 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
2916 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
2917 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
2918 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
2919 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
2920 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
2921 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
2922 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
2923 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
2924 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der  
2925 Photovoltaik auszuweisen.

- 2926 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
2927 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
2928 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer  
2929 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
2930 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
2931 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
2932 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
2933 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
2934 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
  
- 2935 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
2936 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
2937 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
2938 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
2939 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
2940 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
2941 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
  
- 2942 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
2943 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
  
- 2944 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
2945 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
2946 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu  
2947 können.
  
- 2948 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
2949 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
2950 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
  
- 2951 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
2952 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
  
- 2953 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
2954 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
2955 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
2956 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
2957 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
2958 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
  
- 2959 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
2960 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher  
2961 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
2962 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
2963

- 2964 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.
- 2965 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
2966 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
2967 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
2968 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
2969 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2970 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
2971 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
2972 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
2973 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
2974 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
2975 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
2976 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
2977 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2978 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
2979 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
2980 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
2981 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2982 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
2983 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
2984 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
2985 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im  
2986 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale  
2987 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass  
2988 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen  
2989 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen  
2990 verbleiben.
- 2991 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
2992 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
2993 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
2994 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
2995 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 2996 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
2997 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
2998 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
2999 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen  
3000 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.



3001 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
3002 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
3003 verstetigen.

3004 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur  
3005 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch  
3006 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt  
3007 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 3008 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3009 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
3010 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
3011 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
3012 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
3013 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
3014 – in Thüringen und weltweit.

3015 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
3016 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
3017 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
3018 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
3019 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3020 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
3021 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3022 Das werden wir tun:

3023 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan  
3024 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust  
3025 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem  
3026 Handeln zu begegnen.

3027 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und  
3028 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im  
3029 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen  
3030 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im  
3031 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese  
3032 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur  
3033 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

3034 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass  
3035 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur

- 3036 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen  
3037 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur  
3038 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3039 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
3040 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
3041 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
3042 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
3043 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
3044 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3045 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3046 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3047 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3048 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3049 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3050 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3051 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3052 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3053 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht  
3054 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich  
3055 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen  
3056 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und  
3057 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue  
3058 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien  
3059 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne  
3060 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der  
3061 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir  
3062 sorgfältig abwägen.
- 3063 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3064 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3065 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3066 Erkenntnisse.
- 3067 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3068 Werra.
- 3069 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3070 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3071 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3072 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
3073 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3074 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier

- 3075 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3076 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3077 umzusetzen.
- 3078 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3079 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
3080 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3081 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3082 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3083 Abwasserentsorgung.
- 3084 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3085 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3086 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme  
3087 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten  
3088 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3089 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3090 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3091 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3092 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3093 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3094 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3095 Wiederaanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3096 Tierarten.
- 3097 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3098 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3099 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3100 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3101 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3102 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
3103 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3104 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3105 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine  
3106 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3107 einen landesweiten Ausgleichspool.
- 3108 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3109 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze  
3110 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3111 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
- 3112 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3113 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran

3114 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3115 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3116 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3117 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3118 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3119 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3120 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3121 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3122 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3123 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3124 vernetzte Versorgung.

3125 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3126 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3127 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3128 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3129 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3130 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3131 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3132 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3133 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3134 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3135 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3136 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3137 Humanmedizin erhöht.

### 3138 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3139 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3140 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3141 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3142 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3143 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3144 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3145 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3146 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3147 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3148 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3149 versorgt werden.

3150 Das werden wir tun:

- 3151 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3152 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3153 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3154 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3155 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein  
3156 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und  
3157 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit  
3158 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken  
3159 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.  
3160 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit  
3161 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden  
3162 vornehmen.
- 3163 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3164 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3165 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3166 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3167 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3168 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3169 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3170 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3171 lehnen wir ab.
- 3172 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle  
3173 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten  
3174 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die  
3175 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig  
3176 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu  
3177 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche  
3178 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.  
3179 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und  
3180 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3181 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3182 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3183 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3184 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3185 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3186 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3187 entwickeln.
- 3188 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3189 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3190 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3191 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr

- 3192 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3193 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3194 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3195 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3196 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3197 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
3198 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3199 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3200 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3201 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3202 Deutschland zur Verfügung.
- 3203 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3204 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3205 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3206 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3207 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3208 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3209 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3210 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3211 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3212 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3213 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3214 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3215 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3216 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3217 ist.
- 3218 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3219 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3220 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3221 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3222 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3223 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3224 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3225 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3226 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3227 angegliche, Ausstattung.
- 3228 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3229

- 3230 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3231 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und  
3232 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3233 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3234 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3235 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3236 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3237 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3238 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3239 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3240 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3241 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3242 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3243 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.  
3244 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und  
3245 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3246 entsprechende Forschung ein.
- 3247 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3248 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3249 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3250 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3251 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3252 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3253 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3254 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3255 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3256 (Public Health)
- 3257 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3258 absolviert werden können
- 3259 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3260 eingerichtet wird
- 3261 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3262 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3263 Stipendium
- 3264 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

- 3265 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3266 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die  
3267 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3268 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3269 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3270 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3271 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3272 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3273 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3274 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3275 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3276 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3277 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3278 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3279 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3280 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3281 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3282 Landesbehörde erweitert.
- 3283 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3284 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3285 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3286 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3287 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3288 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3289 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3290 prüfen.
- 3291 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3292 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3293 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3294 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO<sub>2</sub>-  
3295 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das  
3296 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3297 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3298 Thüringen verringern.



- 3299 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3300 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine  
3301 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3302 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3303 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3304 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3305 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3306 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3307 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3308 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3309 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3310 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3311 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3312 Das werden wir tun:

- 3313 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3314 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3315 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3316 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
  
- 3317 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3318 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3319 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3320 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3321 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein  
3322 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
  
- 3323 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3324 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3325 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3326 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3327 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
  
- 3328 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3329 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3330 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3331 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer  
3332 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3333 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3334 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3335 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3336 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die  
3337 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3338 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3339 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3340 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3341 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3342 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3343 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3344 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3345 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3346 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3347 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3348 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3349 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3350 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3351 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3352 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3353 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3354 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3355 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3356 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3357 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3358 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3359 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3360 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3361 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3362 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3363 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3364 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3365 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3366 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3367 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
- 3368 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3369 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3370 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3371 Stationen und Überstunden kommt.
- 3372 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3373 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3374 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3375 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3376 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte  
3377 mit vollem Lohnausgleich.

- 3378 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3379 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3380 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3381 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3382 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3383 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3384 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3385 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3386 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3387 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3388 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3389 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3390 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3391 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3392 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3393 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3394 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3395 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3396 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3397 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3398 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3399 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3400 öffnen.

### 3401 **8.1 Kulturland Thüringen**

3402 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3403 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3404 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3405 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3406 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3407 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur  
3408 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3409 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3410 also auch in ländlichen Regionen statt.

3411 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender

3412 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und  
3413 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3414 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3415 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3416 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die  
3417 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige  
3418 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese  
3419 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung  
3420 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3421 Das werden wir tun:

- 3422 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3423 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3424 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3425 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3426 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3427 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3428 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3429 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3430 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3431 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3432 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3433 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3434 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3435 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3436 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3437 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts  
3438 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind  
3439 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3440 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3441 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3442 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3443 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

3444 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb  
3445 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3446 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3447 Vorgehen erarbeiten.

3448 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3449 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3450 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3451 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3452 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3453 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3454 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3455 Entwicklung zu ermöglichen.

3456 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3457 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3458 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3459 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3460 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3461 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3462 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3463 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3464 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3465 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3466 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3467 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene  
3468 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3469 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3470 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3471 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3472 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3473 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3474 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3475 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem  
3476 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3477 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3478 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3479 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
3480 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3481 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3482 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3483 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3484 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3485 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3486 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3487 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3488 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3489 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3490 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3491 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3492 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3493 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3494 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
3495 Schwerpunkte.
- 3496 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3497 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3498 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3499 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3500 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3501 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3502 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3503 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3504 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der  
3505 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und  
3506 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im  
3507 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter  
3508 stärken.
- 3509 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3510 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3511 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3512 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3513 Kultureinrichtungen stärken.
- 3514 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3515 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3516 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3517 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3518 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die  
3519 schulische Arbeit integrieren.

- 3520 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der  
3521 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3522 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3523 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3524 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3525 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
  
- 3526 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene  
3527 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der  
3528 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen  
3529 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine  
3530 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
  
- 3531 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3532 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3533 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3534 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3535 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
3536 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
  
- 3537 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3538 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3539 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3540 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3541 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3542 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3543 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3544 **8.2 Medien**

3545 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3546 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3547 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3548 Zugang zu Wissen.

3549 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3550 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3551 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3552 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3553 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3554 Das werden wir tun:

- 3555 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien

3556 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3557 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3558 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3559 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3560 durch Kinder.
- 3561 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3562 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3563 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3564 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3565 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3566 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3567 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3568 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3569 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3570 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3571 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3572 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3573 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3574 **8.3 Sport**

3575 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen  
3576 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3577 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3578 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3579 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3580 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3581 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3582 zu gewährleisten.

3583 Das werden wir tun:

- 3584 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3585 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3586 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3587 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3588 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3589 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.



- 3590 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter  
3591 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie  
3592 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen  
3593 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem  
3594 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen  
3595 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
  
- 3596 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3597 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.
  
- 3598 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3599 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3600 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3601 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3602 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
  
- 3603 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem  
3604 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3605 ausgerichtet werden.
  
- 3606 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3607 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.
  
- 3608 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3609 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3610 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3611 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3612 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3613 Schüler:innen sichergestellt.
  
- 3614 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3615 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3616 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3617 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3618 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3619 Fördertöpfen ermöglichen.
  
- 3620 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3621 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3622 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
  
- 3623 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3624 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3625 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3626 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3627 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3628 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3629 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3630 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3631 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3632 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3633 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3634 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3635 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3636 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3637 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3638 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3639 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3640 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3641 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3642 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3643 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3644 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3645 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3646 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3647 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3648 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3649 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3650 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
3651 Wege.

## 3652 **8.4 Ehrenamt**

3653 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3654 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3655 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3656 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3657 und wehrhaft.

3658 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3659 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3660 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3661 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3662 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3663 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3664 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine

3665 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3666 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3667 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3668 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3669 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3670 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3671 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3672 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3673 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3674 Strukturen.

3675 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3676 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3677 unterstützen.

3678 Das werden wir tun:

- 3679 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3680 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3681 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3682 ehrenamtliches Engagement zu legen.
  
- 3683 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3684 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3685 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3686 wird.
  
- 3687 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3688 Landesverfassung
  
- 3689 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen  
3690 Jugendförderung
  
- 3691 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden  
3692 über die kommunalen Jugendförderpläne.
  
- 3693 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3694 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3695 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
  
- 3696 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3697 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

- 3698
- Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
- 3699
- 3700
- 3701
- Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3702
- 3703
- 3704
- Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt, mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen zu geltenden Regelungen.
- 3705
- 3706
- 3707
- Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3708
- 3709
- 3710
- 3711
- 3712
- 3713
- 3714
- 3715
- 3716
- 3717
- Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3718 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3719 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3720 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3721 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3722 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3723 für kommende Generationen schaffen.

3724 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3725 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen  
3726 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3727 Gesellschaft.

3728 Das werden wir tun:

- 3729
- 3730
- 3731
- 3732
- Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine

- 3733 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3734 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3735 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3736 Kredite.
- 3737 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3738 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3739 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3740 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3741 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3742 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3743 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3744 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3745 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3746 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3747 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3748 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3749 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3750 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3751 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3752 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3753 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3754 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3755 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3756 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
3757 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3758 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3759 der Landesverwaltung.
- 3760 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3761 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3762 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3763 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3764 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3765 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
3766 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3767 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3768 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3769

3770 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3771 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3772 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3773 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3774 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3775 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3776 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3777 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3778 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3779 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
3780 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3781 Entbürokratisierung prüfen.

3782 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3783 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3784 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
3785 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3786 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3787 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3788 beauftragen.

## 3789 **10. Wir in Europa**

3790 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3791 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3792 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3793 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3794 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3795 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen  
3796 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3797 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
3798 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
3799 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3800 Kultur zu vertiefen.

3801 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht  
3802 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3803 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3804 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3805 Das werden wir tun:

3806 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3807 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3808 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches

- 3809 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3810 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3811 Bürger:innen bereichern kann.
- 3812 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3813 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3814 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3815 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3816 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3817 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3818 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3819 international ausrichten.
- 3820 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
3821 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3822 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3823 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3824 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3825 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3826 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3827 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3828 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3829 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3830 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
3831 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
3832 an den EU-Außengrenzen.